

# Projektsteckbrief Nachhaltigkeitsworkshops mit SchülerInnen Amt Süderbrarup

Stand: 30. Juni 2021

## Projekttitlel

Nachhaltigkeitsworkshops mit SchülerInnen

## Projektbeschreibung

Besonders Kinder und Jugendliche müssen in die Smart City Entwicklungen mit einbezogen bzw. "mitgenommen" werden, da diese langfristig die Zukunft des Amtsgebietes prägen. In einem Bericht über ein Kurzzeitexperiment zu Projektwochen, durchgeführt vom Umweltbundesamt und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, stehen hilfreiche Informationen, welche bei der konkreten Planung und Durchführung der Nachhaltigkeitsworkshops herangezogen werden können. ([Projektwoche nachhaltiger Konsum – Beispiele guter Praxis und Leitfaden für Lehrkräfte \(bmu.de\)](https://www.bmu.de/Projektwoche-nachhaltiger-Konsum-Beispiele-guter-Praxis-und-Leitfaden-fuer-Lehrkraefte))

Geplant ist demnach, eine Projektwoche durchzuführen, die in Projektideen und konkreten Umsetzungsvorschlägen resultiert sowie langfristige Arbeitsgruppen bildet. Gerne sollen diese einen digitalen Bezug aufweisen. Diese Projekte können perspektivisch durch das freie Budget im Handlungsfeld Umwelt und Energie gefördert werden. Angedacht wird hierfür eine Zusammenarbeit mit einer Institution, die Erfahrung mit Workshops an Schulen hat und diese gemeinsam mit dem Kollegium der Schulen durchführt.

## Strategisches Ziel

### Vision 2030:

- Wirtschaft, Einheimische und Gäste finden gute Bedingungen für nachhaltiges Handeln vor.
- Digitale Bildung und Weiterbildung sind für alle Altersklassen zugänglich und selbstverständlich.

### Ziel Handlungsfeld Umwelt und Energie:

- Die Natur im Amt Süderbrarup für Einheimische und Gäste schützen und erhalten.
- Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei Bürgern, in Wirtschaft und Landwirtschaft verankern.

## **Zielgruppen & Nutzerperspektive**

### **SchülerInnen**

Laut des Kurzzeitexperimentes des Umweltbundesamtes sollten die Kinder/Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahre alt sein. Es werden zwei Projektwochen mit jeweils älteren SchülerInnen und jüngeren SchülerInnen geplant. Eventuell ergibt sich hier auch eine Zusammenarbeit zwischen den Altersgruppen, sollte es thematisch passen.

### **Lehrkräfte**

Für einen langfristigen Erfolg der Projektideen müssen die LehrerInnen sich als UnterstützerInnen erweisen und das Projekt mit anschieben und eventuell auch schon im Vorwege thematisch anmoderieren.

### **Wirtschaft vor Ort**

Wünschenswert wären auch Projekte, die gemeinsam mit Unternehmen vor Ort entstehen oder durchgeführt werden. Ausgewählte Unternehmen des Amtes sollten also ebenso in Teile der Projektwoche integriert werden (Kick-off-Veranstaltung oder Präsentation der Ergebnisse).

## **Kooperationspartner, Kompetenzen und Netzwerk**

### **Schulen**

Für die Planung und Durchführung sind die Schulen und damit das Lehrpersonal die wichtigsten Kooperationspartner. Diese werden als erstes in die Planungen eingebunden.

### **Workshop-LeiterIn/Durchführende**

Für die Leitung der Projektwoche soll eine Institution beauftragt werden, welche bereits Erfahrung mit Nachhaltigkeitsworkshops an Schulen hat.

## **Stärken und Chancen**

- Langfristige Verankerung der Themen Nachhaltigkeit in Verbindung mit der Digitalisierung bei den SchülerInnen.
- Durch die eventuelle Realisierung der Projektideen hat das Projekt einen nachhaltigen Mehrwert.
- Außerdem kann durch die Bildung von langfristigen Arbeitsgruppen ein Bestehen der Idee erhofft werden.
- Bildung der SchülerInnen in Nachhaltigkeits- und Digitalisierungs-Themen
- Mobilisierung der SchülerInnen und deren Engagement, um die Entwicklung der Region voranzutreiben

## **Schwächen und Risiken**

- Projektideen lassen sich nicht realisieren
- Arbeitsgruppen und Projekte lassen sich nicht langfristig verankern
- Kein Interesse der SchülerInnen

## **Zeitplan**

Das Projekt lässt sich in die folgenden Phasen/Zeitdimensionen aufteilen:

### **Konzeptphase**

Gespräche mit Schulen und LehrerInnen sowie Marktanalyse für WorkshopleiterInnen

### **Realisierungsphase**

Projektwochen für die Entwicklung von Projektideen und konkreten Konzepten werden durchgeführt, welche mit der Präsentation der Ergebnisse enden. Während der Entwicklung werden bereits Experten aus Unternehmen oder des Smart City-Projektes eingebunden. Nach der Projektwoche werden Arbeitsgruppen mit den richtigen TeilnehmerInnen auch außerhalb der Schule gebildet und eine Realisierung der Projekte kann beginnen. Die Projektwoche sollte ca. 5 Tage einnehmen.

### **Nächste Schritte**

Es folgen zunächst Gespräche mit den SchulleiterInnen der Süderbraruper Schulen.

### **Monitoring & Perspektive**

Hierbei zählt die Rückmeldung der SchülerInnen, SchulleiterInnen und WorkshopleiterInnen. Außerdem wird der Erfolg daran gemessen, welche der Projekte realisiert werden konnten. Im Vordergrund stehen jedoch die SchülerInnen und die Entwicklung, die in der Woche gemacht werden.